

Von der Poliklinik zum MVZ

Gesundheit | Medizinisches Versorgungszentrum in Bad Liebenstein offiziell eingeweiht



In der neuen Gemeinschaftspraxis des MVZ in Bad Liebenstein (v. l.): Fachärztin Brigitte Lorenz, Rosemarie Wagner, Heike Meyer, Marlies Hellmann, Dr. Rüdiger Huyke. Foto: Heiko Matz

Bad Liebenstein – Für die Allgemeinmedizinerin Brigitte Lorenz, die, wie sie bekannte, ihre ärztliche Laufbahn in einer Poliklinik begann, schließt sich mit der Praxis im Medizinischen Versorgungszentrum in Bad Liebenstein nun der Kreis. Auch wenn für Poliklinik mit dem Wort „Medizinisches Versorgungszentrum“ ein neue Namen erfunden wurde. Bereits seit 6. Juli arbeitet die Fachärztin gemeinsam mit dem Ortho-

päden Dr. Rüdiger Huyke und den Arzthelferinnen in den neuen Räumen des Medizinischen Versorgungszentrums in der Esplanade 7. Gestern Nachmittag folgte die offizielle Einweihung mit vielen Gästen, darunter die Landtagskandidaten MdL Gustav Bergemann (CDU), MdL Sabine Doht (SPD) und Andreas Böhme (Freie Wähler). Landrat Reinhard Krebs (CDU) zeigte sich erleichtert, dass mit den beiden MVZ-

Sitzen die medizinische Versorgung in der Kurstadt langfristig gesichert werden konnte. Bad Liebenstein sei von der Kassenärztlichen Vereinigung als Notstandsgebiet ausgerufen worden, umso wichtiger sei diese Außenstelle des Bad Salzunger MVZ.

Harald Muhs, Geschäftsführer des Klinikums Bad Salzungen, versprach, dass im neuen Jahr auch ein Gynäkologe Sprechstunden anbieten werde.

Die Räume dafür sind im MVZ bereits vorhanden. Muhs würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bad Liebenstein, insbesondere mit Bauherin und Bürgermeisterin Elke Engelmann und den verantwortlichen Klinikmitarbeitern Joris Schikowski und Christine Jecker.

200 000 Euro hat der Umbau der Räume im alten Kurmittelhaus zu einer modernen Gemeinschaftspraxis mit lichtdurchfluteten Funktionsräumen der Stadt gekostet. Im April begannen die Sanierungsarbeiten, am 30. Juni konnte der Umzug der beiden Ärzte beginnen. Brigitte Lorenz und Dr. Rüdiger Huyke, die in den nächsten fünf Jahren gern für ihre Patienten da sein wollen, fühlen sich wohl in der neuen Gemeinschaftspraxis. Auch wenn der Umzug mehr als stressig und nur im Team und mit Hilfe der Familien zu bewältigen war.

Bürgermeisterin Engelmann hat eine Sorge weniger. Die ambulante medizinische Versorgung der Bürger ist langfristig gesichert. Die Arbeiten am MVZ sind noch nicht abgeschlossen. Der Zugang ist jetzt noch über den Notausgang. Spätestens im Herbst soll der ebenerdige und behindertengerechte Eingang vom Parkplatz aus fertig sein. wei